

# lockdown in der Kirche ???

## Darf es das geben?

## Wer entscheidet das eigentlich?

Liebe Pfarrmitglieder, liebe Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher,

wenn bei uns die Gottesdienste ausfallen, ruft das unterschiedliche Reaktionen hervor: Die einen stimmen zu und finden es vernünftig, andere protestieren und halten es für etwas, das niemals hätte passieren dürfen. Zwischen diesen beiden Polen bewegen sich alle anderen Stellungnahmen. Insofern bildet eine Pfarrgemeinde unsere Gesellschaft ab, in der es ja auch die verschiedensten Standpunkte zu lockdown und Coronakrise gibt.

Angesichts der Fragen und Befürchtungen, aber auch der Vorwürfe, halte ich es für gut, den Entscheidungsweg einmal zu beschreiben, auf dem die Massnahmen für unsere Pfarrei entstehen.

*Zunächst eine gute Nachricht: Es droht keine Pastoraldiaktatur!*

Der Weg der Entscheidungsfindung ist weder willkürlich noch rätselhaft, sondern ergibt sich ganz folgerichtig aus der Struktur der Gremien und aus gesetzlichen Bestimmungen:

Den ersten Schritt kennen wir aus den Medien: Bundesregierung und Länder einigen sich auf Maßnahmen. Diese werden veröffentlicht und auf Landesebene umgesetzt.

Die Staatskanzlei bespricht die für die Kirchen wichtigen Regelungen mit Vertretern der fünf (Erz-)Bistümer in Nordrhein Westfalen.

Der Krisenstab des Bistums Essen leitet daraus sowohl Vorschriften als auch Empfehlungen ab, die an die Pfarreien und alle anderen Einrichtungen im Bistum Essen weitergegeben werden.

Zu den unumgänglichen Vorschriften gehören z. Bsp.:

- Das Tragen von Masken.
- Desinfektionsvorschriften
- Anmeldevorschriften und Rückverfolgbarkeit
- Das Abhalten von Konferenzen auf digitalem Wege (Videokonferenzen).

Zu den Empfehlungen gehören u.a.:

- Taufen und Trauungen sollen verschoben werden.
- Es soll geprüft werden, ob Gottesdienste gehalten werden können oder nicht.

Da jede Pfarrei ein eigener Rechtsträger ist, muß nun in jeder Pfarrei die Umsetzung stattfinden.

Für die Beschlußfassung ist der Kirchenvorstand zuständig, für die pastorale Ausgestaltung das Pastoralteam und der Pfarrgemeinderat.

Der Kirchenvorstand hat daher schon vor längerer Zeit einen "Coronaausschuß" gebildet. Ihm gehören 6 Kirchenvorstandsmitglieder an, also sechs bei der letzten Kirchenvorstandswahl gewählte Pfarrmitglieder, 3 Frauen und 3 Männer.

Dieser Ausschuß, der sich mit dem Pfarrer austauscht, legt dem Kirchenvorstand Empfehlungen vor. Der Kirchenvorstand, der aus 16 gewählten Pfarrmitgliedern aus allen Gemeinden der Pfarrei unter Vorsitz des Pfarrers besteht, stimmt darüber ab. Der Pfarrer bittet außerdem Pfarrgemeinderat und Pastoralteam um ein Votum zur Empfehlung des Coronaausschusses. Dann wird die Entscheidung veröffentlicht.

Damit ist die Arbeit noch lange nicht zuende, denn nun können wir keinesfalls abwarten, bis die nächsten Vorschriften von oben kommen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger haben auch nicht die Absicht, die Menschen allein zu lassen. Es kommt nun darauf an, die Seelsorge trotzdem aufrecht zu erhalten so gut es geht:

- Wie kann die Erreichbarkeit unserer Büros und der Seelsorger/innen gesichert bleiben?
- Welche Angebote kann man dennoch machen? (offene Kirchen, digitale Impulse, all das, was Sie auf unserer Internetseite finden, neue Formen der Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Kooperation mit Schulen und Altenheimen und hundert andere Dinge)
- Es müssen Menschen gefunden werden, die sich um all das kümmern. Auch viele Ehrenamtliche helfen dabei mit.
- Trotz sinkender Einnahmen (z. Bsp. fehlende Kollekten) muß die Wirtschaftlichkeit der Pfarrei gesichert werden, damit nicht coronabedingt weitere Kürzungen drohen.
- und und und...

Die Gespräche in unseren Gremien spiegeln die Vielfalt der Ansichten und Standpunkte in der Pfarrei ebenso wieder wie die Vielfalt der Standpunkte in der Gesellschaft. Hinzu kommen Glaubensfragen. Daher ist die Entscheidungsfindung nicht ganz so leicht und auch nicht so geradlinig und einstimmig, wie die obenstehende Beschreibung des Entscheidungswegs es nahelegen könnte.

Stellen Sie sich das ruhig als Auseinandersetzung und Ringen um die richtige Lösung vor. Stellen Sie sich diese Gespräche zum Teil schwierig vor und Sie kommen der Wahrheit näher. Die Schnelligkeit, mit der man dabei auf aktuelle Entwicklungen reagieren muss, z. Bsp. direkt vor Weihnachten, macht das Ganze zusätzlich kompliziert und fordert von allen Beteiligten, vor allem von den Ehrenamtlichen, hohen Zeitaufwand und persönlichen Einsatz. Aus der Tatsache, dass im Bistum Essen die Entscheidungen vor Ort jeder Pfarrei selbst zugestanden werden, ergeben sich die wahrgenommenen lokalen und regionalen Unterschiede.

Der Coronausschuß des Kirchenvorstandes hat in der letzten Pfarrzeitung "WIR 4" seine Kontaktdaten veröffentlicht. Auch das dient der Transparenz: Sie wissen, wer sich mit dem Thema beschäftigt und können bei Bedarf davon Gebrauch machen.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, auf diesem Wege einige Mißverständnisse zu beseitigen und wünsche Ihnen weiterhin Kraft und Geduld und vor allem Gesundheit.

Ihr Pfarrer O. Deppe

Alle Gemeinden sind im Ausschuss vertreten:

<b>Stephan Booms</b>	☎ 89 43 391
<b>Monika Dommers</b>	☎ 26 37 69
<b>Max Hüls</b>	☎ 45 87 63 20
<b>Guido Knigge</b>	☎ 44 04 17
<b>Grace Raatz</b>	☎ 31 07 384
<b>Barbara Schürmann-Preußler</b>	☎ 77 28 89

E-Mail-Adresse: [corona@pfarrei-lambertus.de](mailto:corona@pfarrei-lambertus.de)

Unser Anliegen ist es, durch eine funktionierende Kommunikation mit allen Mitgliedern und Gremien der Pfarrei das Gemeindeleben unter Coronabedingungen, soweit es geht, zu ermöglichen, aber die Gefahren einer Infektion, soweit es geht, zu minimieren.